

KURZE MITTEILUNG

Ausbreitungsbewegung von *Isodontia mexicana* (SAUSSURE, 1867), der Stahlblaue Grillenjäger in Bayern:

Weitere Nachweise aus dem Stadtgebiet von München (Hymenoptera: Sphecidae)

Simon DIETZEL & Christina FISCHER

Die Ausbreitung der ursprünglich aus Nordamerika stammenden Grabwespe *Isodontia mexicana* (Stahlblauer Grillenjäger), (Hymenoptera: Sphecidae) in Richtung West- und Mitteleuropa ist seit ihrer Einschleppung in Frankreich im Jahr 1960 gut dokumentiert. In Deutschland wurde diese Grabwespenart zuerst in Tübingen gefunden WESTRICH (1998), es folgten unter anderem Funde von RENNWALD (2005) in der mittelbadischen Oberrheinebene und von BURGER (2010) in Rheinland-Pfalz. Von einer ersten Sichtung in Bayern berichteten zuerst VOITH & SEIDLER (2015) in einem Stadtgarten in Augsburg, anschließend wurden adulte Tiere und intakte Nester in Lindau am Bodensee gefunden (HOPFENMÜLLER 2016; HOPFENMÜLLER 2017). Nach dem Fund eines adulten Tieres in Nürnberg (WELTNER 2017) wurde die Art schließlich auch in München nachgewiesen (DUBITZKY & SCHUBERTH 2019). Gleichzeitig erschien die Art im österreichischen Vorarlberg (FRIEBE 2015). Da sich in Südeuropa bereits größere Populationen etabliert haben, könnte auch eine Ausbreitungsbewegung nach Bayern vom Mittelmeerraum über Österreich erfolgt sein (BURGER 2010).

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und die Regina Bauer Stiftung finanzieren ein Forschungsprojekt „Bunte Bänder für unsere Städte in Zeiten des Klimawandels: Naturnahe städtische Blühflächen entlang von Verkehrsachsen zur Förderung der ökologischen Funktionalität“. Der daran teilnehmende Lehrstuhl für Renaturierungsökologie (TUM) setzte daraufhin an 132

Standorten Nisthilfen ein, um die Effekte von experimentellen städtischen Blühflächen auf bestäubende Insekten im Stadtgebiet München zu erfassen.

An drei unterschiedlichen Standorten mit einer maximalen Entfernung voneinander von 9,4 km (Lerchenau: Lerchenauer Straße; Sendling: Luise-Kieselbachplatz und Zillertaler Straße), wurden in den bereitgestellten Schilfröhren die charakteristischen Nester von *I. mexicana* gefunden (**Abb. 1**, **Abb. 2**). Die Durchmesser der Schilfröhren betragen durchschnittlich 7 mm; vier der fünf Schilfröhren waren im Schnitt 16 cm lang. Ein Exemplar von *I. mexicana* legte eine einzige Brutzelle in einem sehr kurzen Schilfrohr (2,5 cm) an. Die Anzahl der Brutzellen variierte von einer bis maximal fünf. Als Nahrung wurden Exemplare der Südlichen Eichen-schrecke (*Meconema meridionale*) sowie einzelne Schwertschrecken (*Conocephalus spec.*) eingetragen.

Weiterhin wurden zwei der acht Nester von Parasiten genutzt. In einem Fall wurde eine Larve von Milben befallen und abgetötet. Im zweiten Fall wurde eine kleptoparasitische Fleischfliegenart entdeckt (Sarcophagidae); eine genaue Bestimmung der Fliegenart war leider nicht möglich, jedoch sind beispielsweise Trabantenfliegen (*Senotainia*) auf Grabwespen spezialisiert.



Abb. 1: Besiedelte Nisthilfen von *Hylaeus communis* (Gewöhnliche Maskenbiene) und *Isodontia mexicana*. Die charakteristischen Grashalme eines Nests der Grabwespe stehen aus dem Schilfrohr heraus. Foto: Carmen MEYER.

Diese Nachweise und die Funde an weiteren Standorten im Münchner Stadtgebiet in 2019 und 2020 (SCHUBERTH, schriftl. Mitt.) lassen vermuten, dass die Art inzwischen in München etabliert ist. Durch ihre Körpergröße von bis zu 20 mm Länge ist *I. mexicana* vermutlich in der Lage, große Strecken auf der Suche nach neuen Nisthabitaten zurückzulegen. Die mehrmaligen Funde in städtischen Umgebungen legen nahe, dass *I. mexicana* keine besonderen Habitatanforderungen stellt. Durch Warentransport und andere Verkehrsbewegungen kann ihre Ausbreitung zudem deutlich beschleunigt werden, wie es FATERYGA et al. (2014) für die Ukraine vermuten. Indes könnten unspezifische wie auch spezialisierte Parasiten unterschiedlicher Taxa von einer weiteren Etablierung von *I. mexicana* profitieren (FATERYGA et al. 2014).



Abb. 2: Das innere eines Nestes von *Isodontia mexicana* (links) und ein brauner Larvenkokon mit filzartiger Umhüllung (rechts). Fotos: Simon DIETZEL

Literatur

- BURGER, R. 2010: *Isodontia mexicana* (SAUSSURE 1867) (Hymenoptera: Sphecidae) – eine neozoische Grabwespe in Südwestdeutschland. Erster Nachweis in Rheinland-Pfalz. – POLLICHIA-Kurier **26**, 25–27.
- DUBITZKY, A. & J. SCHUBERTH 2019: Bemerkenswerte Wildbienen- und Wespennachweise für den Großraum München. – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **68** (1/2), 9–21.
- FATERYGA, A. V., PROTSENKO, Y. V. & V. Y. ZHIDKOV 2014: *Isodontia mexicana* (Hymenoptera, Sphecidae), a new invasive wasp species in the fauna of Ukraine reared from trap-nests in the Crimea. – Vestnik Zoologii **48**, 185–188.
- FRIEBE, J. G. 2015: Der Stahlblaue Grillenjäger *Isodontia mexicana* (SAUSSURE, 1867) (Hymenoptera: Sphecidae) ist in Vorarlberg angekommen. – inatura-Forschung online **24**, 1–3.
- HOPFENMÜLLER, S. 2016: Ein weiteres Neozoon erreicht Bayern: Der Stahlblaue Grillenjäger *Isodontia mexicana* (SAUSSURE, 1867) (Hymenoptera: Sphecidae). – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **65**, 93–94.
- HOPFENMÜLLER, S. 2017: Nachtrag zum Nachweis des Stahlblauen Grillenjähgers *Isodontia mexicana* (SAUSSURE, 1867) in Bayern (Hymenoptera: Sphecidae). – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **66**, 99–100.
- RENNWALD, K. 2005: Ist *Isodontia mexicana* (Hymenoptera: Sphecidae) in Deutschland bereits bodenständig? – Bembix **19**, 41–45.
- VOITH, J. & F. SEIDLER, 2015: *Isodontia mexicana* (DE SAUSSURE, 1867) (Hymenoptera, Sphecidae), eine neozoische Grabwespe erreicht Bayern. – Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben **119**, 102–104.
- WELTNER, L. 2017: Der Stahlblaue Grillenjäger *Isodontia mexicana* (SAUSSURE, 1867) (Sphecidae, Hym.) jetzt auch in Nordbayern - entdeckt im Areal der Nürnberger Kaiserburg. – galathea **33**, 15–18.
- WESTRICH, P. 1998: Die Grabwespe *Isodontia mexicana* (SAUSSURE 1867) nun auch in Deutschland gefunden (Hymenoptera, Sphecidae). – Entomologische Zeitschrift **108**, 24–25.

Anschrift der Verfasser:

Simon DIETZEL, DR. Christina FISCHER
Lehrstuhl für Renaturierungsökologie
Emil-Ramann-Straße 6, 85354 Freising
E-Mail: simon.dietzel@tum.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [069](#)

Autor(en)/Author(s): Dietzel Simon, Fischer Christine

Artikel/Article: [KURZE MITTEILUNG Ausbreitungsbewegung von *Isodontia mexicana* \(SAUSSURE, 1867\), der Stahlblaue Grillenjäger in Bayern: Weitere Nachweise aus dem Stadtgebiet von München \(Hymenoptera: Sphecidae\) 98-99](#)